BASEL LANDSCHAFT

Parlamentarischer Vorstoss 2026/7461

Geschäftstyp:	Motion
Titel:	**Verzicht auf Check S3**
Urheber/in:	Jan Kirchmayr
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Abt, Biedert, Brunner Roman, Bucher, Fluri, Frey, Groelly, Heger, Honegger, Ismail, Jansen, Jaun, Kaufmann Urs, Koller, Krebs, Lüdi, Mall, Meschberger, Mikeler, Noack, Oberholzer, Riebli, Roth, Ryf, Scherrer, Stöcklin, Strüby-Schaub, Tschendlik, Weber Killer, Wicker-Hägeli, Zeller
Eingereicht am:	19. November 2026
Dringlichkeit:	—

Seit 2013 werden im Bildungsraum Nordwestschweiz Leistungschecks durchgeführt. Diese dienen dazu, den individuellen Lernerfolg im Rahmen des Lehrplans 21 unabhängig zu messen und zu fördern. Gleichzeitig dienen sie dem Kanton als Bildungsmonitoring. In der Primarschule finden der Check P3 und P5 statt, in der Sekundarschule der Check S2 und S3.

Der Kanton Basel-Stadt hat den Check S3 nie eingeführt und im November 2026 hat der Kanton Solothurn entschieden, auf die Durchführung des Checks S3 zu verzichten. Der Kanton Basel-Landschaft soll sich aus folgenden Gründen diesen zwei Kantonen anschliessen:

Ein wirksames **Bildungsmonitoring** kann nicht stattfinden, wenn der Check S3 nicht im gesamten Bildungsraum Nordwestschweiz durchgeführt wird. Der Check S3 verfehlt somit seine primäre Aufgabe.

Der **Nutzen** des Checks S3 ist nicht gegeben. Die Schülerinnen und Schüler lösen den Test, der gegen Ende des dritten Quartals im letzten Schuljahr durchgeführt wird, nur noch demotiviert. Die Ergebnisse erhalten die Schülerinnen und Schüler meist erst kurz vor der zweitletzten Schulwoche. Zudem sind die Rückmeldungen zu den Schreibanlässen in Englisch und Deutsch immer noch ungenügend und bringen den Schülerinnen und Schülern keinen grossen Nutzen.

Die jährlich wiederkehrenden **Kosten** des Check S3 sind hoch. So werden für den Check S3 pro Schülerin und Schüler 58.40 Franken verrechnet. Aktuell besuchen rund 3‘000 Schülerinnen und Schüler die dritte Klasse der Sekundarschule. Verzichtet man auf den Check S3, könnten jährlich mindestens 175‘000 Franken eingespart werden.

Der **Aufwand** für die Durchführung kostet die Schulen viel Unterrichtszeit: Es müssen zwei Schreibanlässe und mehrere Online-Checks durchgeführt werden (Deutsch: Lesen und Sprache im Fokus; Englisch: Hören und Lesen; Französisch: Hören und Lesen; Mathematik; Natur und Technik). Dafür müssen die Schulen 505 Minuten, also mindestens elf Lektionen, aufwenden. Nebenbei

muss trotzdem regulärer Unterricht stattfinden und Prüfungen müssen durchgeführt werden. Wer eine Entlastung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen wünscht und gleichzeitig eine stärkere Fokussierung auf den Unterricht an den Schulen anstrebt, unterstützt den Verzicht auf den Check S3.

Bislang argumentierte die Bildungsdirektion, dass der Check S3 weiterentwickelt und anschliessend auch auf der **Sekundarstufe II** und in weiteren **Anschlusslösungen** eingesetzt werden soll. Inzwischen führen jedoch Berufsschulen eigene Einstufungstests durch und Gymnasien verfügen über eigene Beurteilungsmethoden, um die grundlegenden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler einzuschätzen. Eine Weiterentwicklung der Checks wäre deshalb eine unnötige Doppelspurigkeit und dauert schon viel zu lange.

Ich bitte den Regierungsrat, aus den aufgeführten Gründen auf einen weiteren Einsatz des Check S3 zu verzichten.